

Liebe Konfirmandinnen und liebe Konfirmanden,

hier kommt erstens eine Andacht für euch zu Pfingsten.

Zweitens erhaltet ihr ein paar Informationen, worum es überhaupt geht bei diesem Fest – oder wisst ihr das schon längst selber?

Und drittens seit ihr eingeladen zu einer Pfingst - Strassenkunst – Aktion in Salzgitter – Bad. Vielleicht wird es schön, wenn wir in den nächsten Tagen vor und nach Pfingsten überall in der Stadt auf den Fusswegen Pfingsttauben entdecken. Bitte beachtet die Hinweise zum rechtlichen Rahmen, damit sich niemand ärgert, das widerspricht nämlich dem Geist von Pfingsten.

Also, lest es euch mal durch und macht mit!

Und schreibt doch mal in der KonApp auf, was euch in dieser Zeit begeistert, was euch umtreibt, ich freue mich, von euch zu hören! Vielleicht habt ihr auch ein schönes Foto von der Taubenaktion, das ihr mit uns teilen wollt.

Viele herzliche Grüße von Ulf Below und von mir, ich wünsche euch, dass der Heilige Geist euch fröhlich und beschwingt macht!

Ulrike Scheibe

# Pfingsten

Pfingsten steht vor der Tür. 50 Tage nach Ostern ist Pfingsten, jedes Jahr. Eines der wohl wichtigsten Feste im Christentum, aber was feiern wir eigentlich? Gehen wir kurz hinein in die Geschichte: Jesus war gestorben und auferstanden (Ostern). In den folgenden 40 Tagen erschien er seinen Freunden, bevor er an Himmelfahrt endgültig verschwand. Die Jünger waren verängstigt. Es war gefährlich sich als Anhänger Jesu erkennen zu geben und so hielten sie sich in Jerusalem versteckt und warteten. Jesus hatte ihnen versprochen, dass der Heilige Geist kommen wird. Und dann kam Pfingsten. Die Geschichte könnt jetzt ihr im 2. Kapitel der Apostelgeschichte, die Verse 1 – 47 nachlesen, ihr findet den Text auf den nächsten Seiten.

**Hier wäre ein guter Moment den Text zu lesen ;- ) (Seite 3 – 4) (wer weniger lesen möchte, kann stattdessen in seiner Bibel das Kapitel 66 lesen, da wir die Pfingstgeschichte nacherzählt)**

Die Jünger verspürten eine unglaubliche Kraft. Ein Feuer ergriff sie, mitten in ihrem Herzen. Sie fassten Mut, sie mussten rausgehen, sie mussten ihre Begeisterung teilen. Vielleicht kennt ihr das. Etwas ist soo gut, dass man es mit der ganzen Welt teilen will. Die Schokolade, dass alle sie auch unbedingt kosten müssen. Diesen Song, den Link muss ich direkt teilen. Dieses Buch, das muss meine Schwester unbedingt auch lesen. Dieser Kuss, davon muss ich meinem besten Freund erzählen. Begeistert! Entfacht wie eine Wunderkerze, sprüht man vor Begeisterung nur so. Und die Freude steckt an.

**Was ist es, was euch begeistert? Sagt es uns! Wenn ihr wollt, antwortet per Mail oder auch mit einem Brief an mich. Schickt mir ein Bild, ein Foto davon, was euch begeistert. Was begeistert dich?**

Das Erscheinen des Heiligen Geistes war kein einmaliges Ereignis! Der Geist ist gegenwärtig, in uns und um uns herum. Wenn es uns gut geht, wenn wir mitfühlen, wenn wir achtsam füreinander sind, dann können wir ihn spüren. Wir laden euch ein dieses Gefühl, Gottes friedlichen Geist in der Stadt sichtbar zu machen. Mit ganz einfachen Mitteln könnt ihr (ungefährliche) Sprühkreide selbst herstellen, eine der Schablonen auf der letzten Seite ausdrucken (oder hier abpausen), ausschneiden und Streetart-Tauben (Strassenkunst – Tauben) in der Stadt verteilen. Gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen in der Stadt. Was eine Taube mit Pfingsten zu tun hat, könnt ihr auf Seite 5 nachlesen.

## Das Pfingstwunder

---

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

**Die Pfingstpredigt des Petrus** 14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; 20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. 21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.« 22 Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – 23 diesen Mann, der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Ungerechten ans Kreuz geschlagen und umgebracht. 24 Den hat Gott auferweckt und hat ihn befreit aus den Wehen des Todes, denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.

25 Denn David spricht von ihm (Psalm 16,8-11): »Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke. 26 Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge frohlockt; auch mein Leib wird ruhen in Hoffnung. 27 Denn du wirst meine Seele nicht dem Reich des Todes überlassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe. 28 Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.« 29 Ihr Männer, liebe Brüder, lasst mich freimütig zu euch reden von dem Erzvater David. Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. 30 Da er nun ein Prophet war und wusste, dass ihm Gott geschworen hatte mit einem Eid, dass ein Nachkomme von ihm auf seinem Thron sitzen sollte, 31 hat er vorausgesehen und von der Auferstehung des Christus gesagt: Er ist nicht dem Reich des Todes überlassen, und sein Leib hat die Verwesung nicht gesehen. 32 Diesen Jesus hat Gott auferweckt; des sind wir alle Zeugen. 33 Da er nun durch die rechte Hand Gottes erhöht ist und empfangen hat den verheißenen Heiligen Geist vom Vater, hat er diesen ausgegossen, wie ihr seht und hört. 34 Denn David ist nicht gen Himmel gefahren; sondern er sagt selbst (Psalm 110,1): »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, 35 bis ich deine Feinde zum Schemel unter deine Füße lege.« 36 So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat.

**Die erste Gemeinde** 37 Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? 38 Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. 39 Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird. 40 Noch mit vielen andern Worten bezeugte er das und ermahnte sie und sprach: Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht! 41 Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. 42 Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. 43 Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. 44 Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. 45 Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. 46 Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen 47 und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

# Was hat die Taube mit Pfingsten zu tun?

---

Die Taube gilt als Symbol des Heiligen Geistes. Schon in der Antike stand sie für Sanftmut und Liebe – aufgrund der falschen Annahme, sie habe keine Gallenblase und sei daher frei von allem Bitteren und Bösen. In der biblischen Geschichte von der Sintflut bringt eine von drei ausgesandten Tauben einen grünen Ölzweig zur Arche Noah zurück und signalisiert damit Rettung und Neuanfang.



Die eigentliche Herleitung der Taube als Symbol für den Heiligen Geist aber kommt aus dem Neuen Testament: Die Evangelisten berichten, dass sich nach der Taufe Jesu im Jordan der Himmel öffnete und der Geist Gottes in Gestalt einer Taube herabkam. Zugleich war die Stimme zu hören: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe“, wie es im Matthäus-Evangelium heißt.

In der kirchlichen Tradition steht sie für das Pfingstwunder – der Heilige Geist steigt hinab zu den Menschen. Dabei kommen in der biblischen Pfingstgeschichte überhaupt keine Tauben vor. Hier stehen ganz andere Bilder im Vordergrund: Es wird berichtet, wie die in Jerusalem versammelten Jesus-Anhänger plötzlich ein Brausen vom Himmel erleben, einen gewaltigen Wind, der das ganze Haus erfüllt. Ihre vielen Fragen sind plötzlich wie weggeblasen, sie verstehen auf einmal, was es mit Jesu Tod und Auferstehung auf sich hat und predigen dies in fremden Sprachen, die sie eigentlich gar nicht beherrschen.

In der Barockzeit wurden oft zu Pfingsten lebende Tauben in den Kirchen freigelassen. In anderen Gotteshäusern ließ man eine hölzerne Taube über den Köpfen der Gläubigen durch eine Öffnung in der Kirchendecke herunter, das

„Heilig-Geist-Loch“. Mit Weihrauch und Gebet empfing die Gemeinde dann das Heilig-Geist-Symbol.

## Sprühkreide selbst machen

---

### **Ihr braucht:**

- ½ Tasse Speisestärke
- 1 Tasse warmes Wasser
- Pürierstab
- Trichter
- Sprühflasche

### **Anleitung:**

Es ist denkbar einfach! Verrührt die Speisestärke in Wasser, füllt sie um uns los geht's. In warmem Wasser löst sich die Stärke besser und mit einem Pürierstab bekommt ihr die Zutaten in Windeseile klümpchenfrei vermischt.

Als Sprühflasche eignen sich leere Flaschen aus dem Putzmittelschrank, aber auch Blumensprühflaschen, die es überall günstig zu kaufen gibt. Ihr könnt die Flüssigkeit natürlich auch mit einem Pinsel oder Schwamm auftragen.

Achtung: Die angemischte Kreide fängt schnell an zu gären. Also nehmt besser eine kleine Tasse mischt nur wenig Farbe an!

Die Schablone könnt ihr ausdrucken oder vom Bildschirm abpausen, ausschneiden und euch dann einen Ort für den ersten Test suchen. Bis zu vier Versuche hält eine Papierschablone durch. Legt den Zettel an Ort und Stelle, richtet die Sprühflasche mit ein wenig abstand darauf und sprüht sachte. Erst nach dem Trocknen ist das Motiv gut sichtbar. Es trocknet aber schnell.





Zum

## rechtlichen Rahmen:

---

Speisestärken-Sprühkreide lässt sich problemlos wieder entfernen bzw. entfernt sich beim nächsten Regen von selbst. Ein paar Dinge solltet ihr trotzdem beachten: Besprüht keine Privatgrundstücke ohne den Eigentümer vorher zu fragen! Sprüht so, dass eure Tauben nicht Auto- oder Fahrradfahrer ablenken oder in die Straßenverkehrsordnung eingreifen! Weniger ist mehr – ein einzelnes Motiv ist ein guter Eyecatcher, zu viele Motive auf einmal können als „Belästigung der Allgemeinheit“ angesehen werden.

Pfingsten und die Taube

